



DISKURSIVE ANALYSE

ERKENNTNISTHEORETISCHER GRUNDLAGEN DER ZUKUNFTSFORSCHUNG

In der Erkenntnistheorie wird **Wissen als wahre, gerechtfertigte Meinungen (wgM)** beschrieben. Um die Frage zu beantworten, ob Wissen über die Zukunft möglich ist, muss geprüft werden, **ob es wgM über die Zukunft geben kann**. Es gibt dabei zwei Thesen: Die agnostische These verneint die Möglichkeit, dass es Wissen über die Zukunft geben kann und die **prognostische These** bejaht diese Möglichkeit. Eine Untersuchung der beiden Thesen in Bezug auf die einzelnen Wissensbedingungen stützt die prognostische These. Außerdem zeigt sich, dass die **internalistische Rechtfertigungsstrategie als erkenntnistheoretische Grundlage für eine Zukunftsbetrachtung** am geeignetsten ist.

(Stöcker 2001)

FUNDAMENTISMUS

Fundamentismus geht davon aus, dass Wissen die Struktur eines Gebäudes aufweist. So gibt es grundlegendes Wissen (basic beliefs) und darauf aufbauendes Wissen (nonbasic beliefs). Grundlegend ist eine wgM genau dann, wenn sie sich entweder nicht auf eine andere wgM stützt oder durch eine direkte Sinneswahrnehmung gerechtfertigt ist. Auf Basis des Regress-Argumentes ist **Wissen über die Zukunft möglich, da eine wgM durch eine zukünftigwgMgerechtfertigt werden kann** oder durch einen infiniten Regress, Wissen über die Zukunft nicht der Fall ist.

(Fumerton 2010; Steup 2014)

KOHÄRENTISMUS

Im Kohärentismus weist Wissen die Struktur eines Netzes mit vielen Verknüpfungen auf, wobei jede Verknüpfung auf die Stärke der umliegenden Verknüpfungen angewiesen ist. So werden wgM durch andere wgM gerechtfertigt oder durch deren Rechtfertigungen begründet. **Wissen über die Zukunft kann in diesem Fall durch einen Schluss auf die beste Erklärung hergeleitet werden** (z. B. durch ein transzendentales Argument) und daraufhin in einem konsistenten Netz von unterschiedlichen wgM, die sich gegenseitig rechtfertigen, resultieren.

(Olsson 2014; Steup 2014)

FAZIT & AUSBLICK

Sowohl der Fundamentismus als auch der Kohärentismus sind aussichtsreiche Kandidaten einer erkenntnistheoretischen Basis hinsichtlich wissenschaftlicher Aussagen über die Zukunft. Darauf aufbauend sollte die **Möglichkeit einer epistemologischen Grundlage der Disziplin Zukunftsforschung** vor dem Hintergrund internalistischer Erkenntnistheorie ausbuchstabiert werden.

LITERATURVERZEICHNIS

- Bradie, Michael and Harms, William (2015): Evolutionary Epistemology.
- Fumerton, Richard (2010): Foundationalist Theories of Epistemic Justification.
- Olsson, Erik (2014): Coherentist Theories of Epistemic Justification.
- Pappas, George (2014): Internalist vs. Externalist Conceptions of Epistemic Justification.
- Steup, Matthias (2014): Epistemology.
- Stöcker, Ralf (2001): Wer weiß, was die Zukunft bringen wird? - Prognosen als erkenntnistheoretische Herausforderung.
- Williamson, Timothy (2000): Knowledge and its limits.
- Williamson, Timothy (2007): The philosophy of philosophy.

EIN POSTER VON:

Timo Szczepanska
Matthias Sonk
17.08.2015
Master Studiengang Zukunftsforschung
Fu-Berlin